Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 163. Druck und Verlag von J. & K. Temming in Bocholt. Mittwoch, 17 Juni 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: K. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Vernunft und Glaube.

Auf schwankem Halm wiegt sich die Aehre. Verheißungsvoll wächst die Frucht. Wohlgefällig ruht des Landmannes Blick auf dem wogenden Aehrenmeer und sieht vorausschauend das Gefilde sich goldgelb färben, hört die Sense klingen und den schweren Erntewagen rollen. Ein vertrauensvolles Bitt- und Dankgebet steigt mit der triolierenden Lerche dann gegen Himmel auf, der das Samenkorn gesegnet und zu hundertfältiger Frucht vermehrt hat.

Die Wunder der Natur, ihr Leben, Wachsen und Sterben, stehen um den Menschen herum und er begreift sie nicht. Wie wurde aus dem kleinen Samenkorn die hochragende Aehre? Der einfache Landmann gibt mit seinen gefalteten Händen die Antwort. Aber die Wissensstolzen lächeln dessen. Gott? Eine bequeme Antwort. — Wissen die Herren vielleicht eine bessere? Sie müssen einfach, wie sehr sie auch widerstreben, die Wunder ringsum in der Welt anerkennen, und es hilft ihnen nichts, daß sie anstelle des Einen Persönlichen Gottes den Begriff Natur als schöpferische Kraft setzen: sie kommen nicht an dem Wunder herum. Knirschend muß die philosophische Skepsis vor spießbürgerlichen Augen und Händen die Waffen strecken. Sie müssen zugeben, die Herren Philosophen, daß ihr sogenanntes Erfahrungstatsachen-Material schon oft in simplen Dingen getäuscht hat, daß ihre festeste Behauptung durch eine zweite umgestürzt worden, daß — mit einem Wort — Menschenwissen Stückwerk ist: Ignoramus et ignorabimus.

Um so freier und ungebundener wollen sie auf dem reinen Denkgebiet herrschen; vor den Richterstuhl der „reinen" Vernunft zitieren sie den Glauben, als wäre er ihr Knecht. „Was meine Vernunft nicht einsieht, glaube ich nicht." Ein eitler Satz, mit dessen Fadenscheinigkeit die geistige Blöße nicht verdeckt wird. Die arme Vernunft muß auf dem Wege in das Reich der Lebensrätsel schon recht bald halt machen; matt und müde — ihr sterblich Anteil — sinkt sie am ersten Meilenstein nieder.

Und soll sie da liegen bleiben? Wäre die ganze Bestimmung des Menschen, Ikarusflüge zu machen oder verzweifelnd am Wegrand, angesichts des rettenden Zieles, zu verschmachten? Dann wäre das Leben die fürchterlichste Marter, die ein unheimlicher Dämon erfunden hätte.

Aber nein! Wie dem Körper des Menschen engere Schranken gezogen sind als dem Geist, so gibt es auch im geistigen Leben zwei Geschwister, die sich ergänzen, unterstützen und vervollkommnen, Vernunft und Glaube. Sie sind keine feindlichen Geschwister. Ihre Seele ist gleichartig, ihre Eigenschaften nur sind verschieden. Niemals widerstreitet der Glaube seiner Schwester, wohl aber fliegt er weiter in ein höheres Reich, wo sie nicht folgen kann. Aber nur ein Tor könnte deswegen dieses Reich leugnen.

„Was die Vernunft nicht einsieht, glaube ich nicht." Aber was sind Erfahrungs- und Vernunfts-Tatsachen gegenüber den Tatsachen des Glaubens? Genau so viel wie der Mensch im Vergleich zu Gott. Was kann sicherer, beglaubigter, unumstößlicher sein als Gottes Wort und Wort. Was ist wissenschaftlicher als aus dem Wissensborn zu schöpfen, den die göttliche Weisheit füllt. Glaubt einer an Gott und seinen menschgewordenen Sohn, so ist der Glaube an die Wunder so leicht.

Der Wunder größtes ist das Sakrament der Liebe auf dem Altar! Die Aehre, welche draußen sich wiegt, wird zu Brot und das Brot wird in Gottes Leib verwandelt. Ein Geheimnis, unerforschlich, unerreichbar mit der Vernunft. Darum aber unglaublich? An die aus dem Korn sprießende Aehre glaubt der Mensch, weil er sie sieht und fühlt; es verrät die ganze erbärmliche Kleinheit des Menschentums, das nicht zu glauben, was über seine Augen und Hände hinausgeht, trotzdem es unvergleichlich höhere Wahrheitsbürgschaft hat als Sinnfälliges und Täuschungsfähiges, nämlich Gottesbürgschaft!

Der Herrgott wird am Fronleichnamstag in Brotsgestalt durch die Straßen getragen. Mit Bekennermut, mit stolzer und zugleich demütiger Glaubensfreudigkeit geben wir Katholiken dem Allerhöchsten das Geleite. Mögen andere anders denken, sie werden einem kräftigen Glaubenszeugnis die Achtung nicht versagen. Reiche und Arme, Gelehrte und Ungelehrte, Hoch- und Niedrigstehende legen in feierlicher Prozession für ihren Gott Zeugnis ab — das ist etwas Großes, Herrliches, Echtkatholisches! Eilen wir alle herbei, für unsern Herrn Zeugnis zu geben!

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Aeußere Politik.

Der Berliner Korrespondent der Dortmunder Zeitung übermittelt seinem Blatte die Nachricht, der Kaiser habe nach Besichtigung der Garde-Kavallerie auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz in voriger Woche „laut und anscheinend zur besonderen Beachtung für die fremden Militärattaches" geäußert: „Nun, es sieht ja ganz so aus, als ob man uns einkreisen und stellen wollte. Das werden wir zu ertragen wissen. Der Germane hat nie besser gefochten, als wenn er sich nach allen Seiten hin wehren mußte. Sie sollen uns nur kommen. Wir sind bereit." — Die Dortmunder Zeitung gibt diese Mitteilung, die ihr Korrespondent „von hoher militärischer Seite" erfahren haben will, nur „mit aller gebotenen Reserve" wieder. — Nach anderweitigen Meldungen wird die obige Aeußerung des Kaisers auch in englischen Blättern als tatsächlich gefallen weiter verbreitet. Der Standard fügt noch hinzu: „Diese Aeußerung zeigt klar die nervöse Spannung, die in Berlin durch die erneuten Demonstrationen der englisch-französischen Freundschaft bei Gelegenheit des Besuches des Herrn Falliéres in London zusammen mit dem Besuche König Eduards in Reval hervorgerufen wurde. Die Worte des Kaisers scheinen ferner zu zeigen, daß diese nervöse Spannung gefährliche Folgen haben kann."

§ Prenzlau, 16. Juni. Wie die Prenzlauer Zeitung meldet, ist heute früh 2½ Uhr der Reichstags-Abgeordnete und Alterspräsident v. Winterfeldt-Menkin auf seinem Gute Menkin gestorben. (Der konservative Rittergutsbesitzer v. Winterfeldt gehörte dem preußischen Herrenhause seit 1875, dem Reichstage seit 1890 an. Sein Vorgänger im Amte des Alterspräsidenten, das er 1903 zum ersten Male übte, war Dr. Langerhans. Im Reichstage zählte er zu den Schweigern, doch war es immer eine Freude zu sehen, wie der sympathische alte Herr sich seiner Pflichten mit Eifer und Geschick entledigte. v. Winterfeldt ist 85 Jahre alt geworden).

Ausland.

Frankreich.

Die französischen Sozialisten gegen den Besuch Falliéres in Rußland.

* **Paris**, 15. Juni. Der Nationalrat der vereinigten sozialistischen Partei hat eine Tagesordnung angenommen, welche gegen den Besuch des Präsidenten Falliéres beim Kaiser von Rußland in einem Augenblick, wo dessen Regierung die Akte der Unterdrückung häuft, Protest erhebt. In Nachahmung des Beispiels der italienischen Sozialisten, die im Jahre 1903 den Besuch des russischen Kaisers in Italien zu verhindern wußten, und des jüngsten Protestes aus den Reihen der Arbeiterpartei gegen die Reise des Königs Eduard nach Rußland, läd der Nationalrat alle Verbände und Organisationen ein, sich seinem Proteste anzuschließen.

Rußland.

Die Zarin erkrankt.

* Paris, 14. Juni. Der „Matin" meldet, daß die Zarin am Herzen leidet. Ihre Füße sind geschwollen; sie muß einen großen Teil des Tages liegend zubringen und hat an der Reise nach Reval nur teilgenommen, weil sie fürchtete, daß ihre Abwesenheit falsche Deutungen finden würde. Bei der Zusammenkunft mit dem Präsidenten Falliéres, die gleichfalls in Reval stattfindet, wird weder sie noch die Kaiserin-Witwe zugegen sein. — Der gleiche Berichterstatter teilt mit, daß die Jacht „Nordstern", die bereits in Kronstadt angekommen ist, durch eine dringende Order zur Kaiserjacht „Standart" berufen wurde, die sich im finnischen Meer befindet. Man legt dieser Order große Wichtigkeit bei.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 15. Juni. Privatdepeschen aus Tanger bestätigen, daß die 200 Mann starke Mehalla, die unter dem Befehl Abd el Malek stand, zur Verstärkung der Truppen des Sultans Abdul Asis nach Rabat gegangen sei und in der Nähe von Alkassar Muley Hafid zum Sultan ausgerufen und die beiden französischen Militärs, einen Offizier und einen Unteroffizier, die der Mehalla als Instrukteure beigegeben waren, gefangen genommen habe. Der unter französischem Schutz stehende Befehlshaber, der entfliehen wollte, wurde durch Gewehrschüsse verwundet und gefangen genommen. Man befürchtet, daß das Leben der in Alkassar lebenden Franzosen und Schutzbefohlenen, unter denen sich auch der Konsularagent befindet, gefährdet ist. Nach einer anderen Meldung wären mehrere hundert Reiter Muley Hafids aus Fez in das Lager der Mehalla Abdul Asis' eingedrungen und hätten diese gezwungen, sich Muley Hafid zu unterwerfen. „Petit Parisien" sagt: Diese fast unglaublichen Ereignisse zeigen, wie außerordentlich schnell der Hafidismus sich auch in diese Teile Marokkos ausgebreitet habe. Tanger erscheine ernstlich bedroht. Nachrichten aus Tanger bestätigen, daß der Noghi bu Hamara mit seinen Truppen in der Richtung nach Fez aufgebrochen sei, aber nicht, wie es ursprünglich hieß, um sich Muley Hafid anzuschließen, sondern angeblich, um ihn zu bekämpfen.

* Tanger, 15. Juni. Kaid Mac Lean begibt sich nach England, um die letzten Wertsachen Abdul Asis sofort in Sicherheit zu bringen.

* Tanger, 16. Juni. Der Einfluß Muley Hafids wird immer stärker. Seine Ausrufung als Sultan durch den Aschirasstamm bei Tanger steht unmittelbar bevor. Die Herrschaft Abdul Asis ist in Tanger nur auf den engen Stadtkreis beschränkt. Auf französischen Rat erhielten die hiesigen Außenposten der Polizei Maschinengewehre zur Verteidigung der Stadt. Die Eingeborenen-Bevölkerung wird streng überwacht und jeder, der zu Gunsten Muley Hafids spricht, eingesteckt. Trotzdem ist alles für Muley Hafid.

Die Ereignisse in Marokko.

* London, 16. Juni. Ein Telegramm der „Morning Post" aus Tanger vom 15. ds. Mts. meldet, daß der Kaid der Anflus mit dem Mahagebiet sich für Muley Hafid erklärt habe.

Asien.

Drohende Hungersnot in China.

* Tsingtau, 16. Juni. Da der westliche und südliche Teil der Provinz Schantung eine Mißernte zu verzeichnen haben, wird eine Hungersnot befürchtet.

Kirchliches.

Die Firmungsreise im Dekanate Borken wird der hochwürdigste Herr Bischof am Freitag, den 19. Juni, antreten. Die Ordnung ist wie folgt festgesetzt: 19. Juni Ankunft in Bocholt. 20. Juni morgens 6 Uhr hl. Messe und Firmung in Barlo (von Bocholt aus), 9 Uhr Firmung in Bocholt-St. Georg. 21. Juni Firmung in Rhede. 22. Juni Firmung in Dingden. 23. Juni 6 Uhr hl. Messe und Firmung in Suderwick (von Anholt aus), 9 Uhr Firmung in Anholt. 24. Juni in Bocholt-Liebfrauen. 25. Juni, 6 Uhr hl. Messe und Firmung in Werth (von Bocholt aus), 9 Uhr Firmung in Bocholt-St. Joseph. 26. Juni Firmung in Raesfeld; von dort 6 Uhr nachm. Ankunft in Gemen. 27. Juni Firmung in Gemen, 9 Uhr Firmung in Rhedebrügge. 28. Juni Firmung in Borken. 29. Juni (Peter und Paul) 6 Uhr morgens Firmung in Borken, Pontifikalassistenz im Hochamt. 30. Juni Firmung in Weseke. 1. Juli Firmung in Ramsdorf. 2. Juli Firmung in Velen. 3. Juli Firmung in Heiden. 4. Juli 6 Uhr morgens hl. Messe und Firmung in Klein-Reeken (von Groß-Reeken aus), 9 Uhr Firmung in Groß-Reeken. Die Rückkehr erfolgt am Nachmittage des 4. Juli.

Sport.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Köln, 16. Juni. Bei freundlichem Wetter vollzog sich heute morgen von 8 Uhr ab außerhalb von Köln-Merheim bei Kilometerstein 6,6 der Start. Punkt 8 Uhr verließ der erste Wagen den Start, in je ½ Minute Abstand folgten die übrigen Wagen, im ganzen 119. Um 9 Uhr 15 Min. hatten alle Wagen den Start verlassen. Heute geht die Fahrt nach Trier.

Provinzielle Nachrichten.

!! Rhede, 11. Juni. Am Sonntag und gestern beging in üblicher Weise der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Kriegerfest wie immer unter fast allgemeiner Beteiligung des Ortes. Das Fest nahm am Sonntag nachmittag mit einem vorzüglich besuchten und auch trefflich gelungenen Konzerte seinen Anfang. Montag früh war Festgottesdienst; danach zog die Aktivitas in Begleitung einer großen Menge Zuschauer zum Biwack aus, das dieses Mal bei Gut Harbring in Altrhede stattfand. Erst nach Mittag fand das fröhliche Biwackleben ein Ende und wurde der Rückmarsch wieder angetreten. Nachmittags 4 Uhr sammelte sich wieder alles zu einem großen Zug durch die Straßen der Stadt. Den Schluß des Festes bildete dann am Abend ein großer Festball im Hengstermannschen Saale, der den vielen Teilnehmern noch manches Vergnügen bot.

* Münster, 14. Juni. Die Reise des Justizministers durch Westfalen, die am 15. ds. mit dem Besuche des Oberlandesgerichts Hamm beginnen sollte, ist bis nach den Gerichtsferien verschoben worden.

* Mühlhausen, bei Unna, 14. Juni. Eines reichen Knabensegens erfreut sich die Familie des hier wohnenden Bergmanns Julius Robbert. Dem Manne wurde dieser Tage der zehnte Sohn geboren, wobei zu bemerken ist, daß diese Reihe Knaben nicht durch die Geburt eines Mädchens unterbrochen wurde. Erwähnt sei noch, daß bereits der Kaiser und der Kronprinz in der Familie Patenstellen übernommen haben.

* Wesel, 16. Juni. Der Bau einer festen Rheinbrücke bei Wesel steht als 7. Punkt auf der Tagesordnung der Sitzung der Rheinschiffahrtskommission zu Emmerich am Schluß der Strombefahrung. Das Referat darüber hat Dr. Beumer-Düsseldorf.

* Essen, 15. Juni. Der achte Verbandstag deutscher Berufsfeuerwehren ist heute vormittag unter reger Beteiligung im städtischen Saalbau zusammengetreten.

* Mülheim a. d. Ruhr, 14. Juni. In Mülheim-Styrum spielte das fünfjährige Töchterchen der Eheleute Pötting mit Streichhölzern. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und die Kleine wurde derart schwer verbrannt, daß sie nach mehrstündigem qualvollen Leiden starb.

* Düsseldorf, 12. Juni. Der Stadtverordnetenversammlung ist ein Antrag der Verwaltung zugegangen, die Zahl der Stadtverordneten von 36 auf 45 zu erhöhen. Die Wahl der neun neuen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung soll Ende dieses Jahres mit den regelmäßigen Ersatzwahlen verbunden werden.

* Düsseldorf, 15. Juni. Nach dem Genusse von holländischem Käse ist die gesamte Familie des hiesigen Gerichtsvollziehers Sievers unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sievers selbst ist gestorben.

? M.-Gladbach, 16. Juni. Die Strafkammer hat den 14jährigen Oberrealschüler Johann Bonus, der beim Räuber- und Gendarmspiel den Schüler Hubert Franken durch einen Pistolenschuß in den Kopf erschossen hatte, wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

* Velbert, 15. Juni. Eine mutige Tat vollführte der zwölfjährige Schüler Bruno Rehmann von hier. Ein Mitschüler war in den Teich bei der Bleizeche „Glück auf" gestürzt, bereits dreimal untergetaucht und dem Ertrinken nahe. Da sprang R. ihm nach und rettete seinen Schulkameraden mit Hilfe einiger anderer Knaben und unter Zuhilfenahme von Latten und Brettern.

* Steinberg, 15. Juni. Ein sechs Jahre alter Knabe aß von den rohen Blättern einer Rhabarberstaude. Nach dem Genusse stellten sich fürchterliche Schmerzen im Unterleib ein, die trotz baldiger ärztlicher Hilfe den Tod zur Folge hatten.

* Köln, 15. Juni. Kaum hat sich die Aufregung über die Ermordung des Knaben Hammer gelegt, als das Verschwinden zweier Mädchen zwei Familien in großen Schrecken versetzt. In dem Falle handelt es sich um ein 9jähriges Mädchen, das seit Freitag spurlos verschwunden ist; im andern Falle um ein zweijähriges Kind das gestern Morgen mit einem neu engagierten Dienstmädchen im Auftrage der Herrschaft ausgesandt wurde und mit dem Dienstmädchen nicht mehr zurückkehrte. Trotz der fieberhaften Bemühungen der Kriminalpolizei hat man von den verschwundenen Kindern noch keine Spur.

* Simmern, 14. Juni. Ein 28jähriger junger Mann, der die Gewalt über sein Fahrrad verloren hatte, fuhr heute nachmittag auf der abschüssigen Kirchbergerstraße gegen einen Chausseestein. Er stürzte vornüber gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbruch. Der schnell herbeigerufene Geistliche erteilte dem Schwerverletzten die heilige Oelung, und bald darauf verschied er.

* Aachen, 15. Juni. Die Nadelfabrik Vorhagen & Co. in Haaren ist nachts bis auf das Kesselhaus abgebrannt. Ueber 100 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

* Bonn, 15. Juni. In der vergangenen Nacht wurden auf der Landstraße zwischen

Oberkassel und Beuel zwei Radfahrer aus Dottendorf von einem Automobil überfahren. Sie wurden von den Insassen des Automobils in die Bonner Klinik gebracht, wo einer der Verletzten noch in der Nacht gestorben ist.

Aus Nah und Fern.

— Berlin. 15. Juni. Schwere Bootsunfälle haben sich am Sonntag infolge des Gewitterssturmes bei Berlin ereignet. Im ganzen sind vierzehn Boote gekentert und vier Personnen ertrunken. Die Mehrzahl der Unfälle ereigneten sich auf den Gewässern der Oberspree und der Dahme. Auf der Dahme schlug ein mit drei Personen besetztes Ruderboot um. Von den Insassen ertrank einer. Auf dem Sebinsee schlugen zwei Segelboote mit sieben Insassen um. Sechs Insassen wurden gerettet, während die siebente ertrank. Auf dem Chaputesee ist ein Segelboot gesunken, dessen Insassen, ein Herr und eine Dame, ertrunken sind.

— Bromberg, 16. Juni. Durch eine Feuersbrunst wurden in der letzten Nacht in dem Dorfe Krotoschin fünf große Geschäfte in Asche gelegt. Es wird Brandstiftung vermutet.

— Innsbruck, 15. Juni. Am Samstag abend haben im untern Etschtale schwere Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Die Weinkulturen von 9 Gemeinden sind teilweise vernichtet worden.

— Brüssel, 15. Juni. Der Weichensteller van Tuyn, dem die Verantwortung für das Eisenbahnunglück bei Contich zufiel, ist an den Folgen der dabei erlittenen Gemütserregung gestorben.

— Lyon, 15. Juli. Wie dem L. A. gemeldet wird, wurde in Lyon der zerstückelte Leichnam einer seit 24 Stunden vermißten 26jährigen Frau Servagean in einem Sacke unweit ihres Wohnhauses gefunden. Man vermutet einen Racheakt.

— Petersburg, 15. Juni. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in dem Juweliergeschäft Gordon verübt. Der Wert der gestohlenen Waren übersteigt 300 000 Rubel.

— Barcelona, 16. Juni. Bei einem Hotelbau stürzte die Dachkonstruktion ein, wobei sieben Arbeiter schwer verletzt wurden.

— Madrid, 15. Juni. „Imparcial" bringt Einzelheiten über den Untergang des Dampfers „Ville de Bruges" auf dem Kongostrom. Siebzig Neger sind ertrunken. Vier Europäer hatten sich gerettet, fielen aber Menschenfressern zum Opfer. Ein Mechaniker entkam durch Schwimmen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 17. Juni.

*** Wegen des hohen Fronleichnamsfestes wird die nächste Nummer unserer Zeitung erst Freitag früh zur gewohnter Stunde ausgegeben.**

(†) **Empfang des hochwürdigsten Herrn Bischofs.** Als im Jahre 1906 der hochwürdigste Herr Weihbischof Graf von Galen nach hier kam zur Spendung der hl. Firmung, waren, trotzdem kein offizieller Empfang stattfand, die Einzugsstraße sinnreich geschmückt und eine große Menschenmenge begrüßte ehrfurchtsvoll den greisen Oberhirten. Bei dem am Freitag nachmittag stattfindenden Empfang des hochwürdigsten Herrn Bischofs Hermann handelt es sich um eine feierliche Einholung; und ebenso wird die Verabschiedung am Samstag eine feierliche sein. Es liegt also dieses Mal um so größere Veranlassung vor, durch Schmücken und Beflaggen der Häuser die Feierlichkeit zu Ehren des hochwürdigsten Herrn besonders schön zu gestalten. Die katholischen Anwohner der Straßen werden es wohl als eine Ehrenpflicht betrachten, hier zu tun, was sie nur können. Sie werden es sicherlich nicht versäumen wollen, bei dieser Gelegenheit ihre treue Anhänglichkeit an die hl. kath. Kirche und ihre Einrichtungen, ihre Verehrung und Liebe zu dem bischöflichen Oberhirten und nicht zuletzt auch ihre gläubige Achtung der hohen Mission, die den hochwürdigsten Herrn hierher führt, auch öffentlich Ausdruck zu geben. Von unsern nichtkatholischen Mitbürgern aber sind wir ebenso überzeugt, daß sie die Gefühle und Empfindungen, welche uns Katholiken aus diesem Anlaß bewegen, wie bisher stets achten und würdigen und demgemäß auch zu berücksichtigen wissen.

)?(**Adreßbuch.** Wir verweisen nochmals auf das neu erschienene Adreßbuch unserer Stadt. Das Buch präsentiert sich in einem recht gefälligen Einband, der in perfekter Weise von der Neyenhausschen Buchbinderei hergestellt ist. Besonders schön macht sich das der Titelseite aufgedruckte Stadtwappen, das, durchaus authentisch, einen silbernen Buchenbaum in grünem Felde zeigt. (Auf den vielseitigen, übersichtlichen Inhalt des Buches werden wir in einer der nächsten Nummer noch besonders zurückkommen.) Der Preis des schönen und umfangreichen Buches einschließlich eines ganz vorzüglich gelungenen Pharusplanes der Stadt ist mit 1,75 M. außerordentlich gering und zwar um so mehr, als die Herstellungskosten eigentlich sich viel höher stellen. Allein es war dem Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe sowie den an der Herausgabe des Buches sonst noch Beteiligten nicht darum zu tun, einen hohen Gewinn zu erzielen, sondern der Stadt bezw. der Bürgerschaft einen Dienst zu erweisen. Dies Entgegenkommen dürfte daher wohl durch eifrigen Kauf des Buches die gebührende Anerkennung finden. Das Buch ist vorrätig und in der Buchhandlung von J. & A. Temming zu haben.

* **Gauturnfest 1908.** Unter den für das Fest tätigen Kommissionen hat nicht die kleinste Aufgabe die Wohnungskommission gehabt in der Beschaffung von Freiquartieren für ungefähr 500 auswärtige Turner. Allein bei dem großen Entgegenkommen der Bürgerschaft Bocholts ist es gelungen auch hier ein überaus günstiges Resultat zu erzielen. Hoch und Nieder, Arm und Reich stellten in gleicher Bereitwilligkeit und Liebenswürdigkeit Quartiere zur Verfügung, und so ist es möglich geworden, alle Meldungen von Freiquartieren zu berücksichtigen. Die Kommission kann nicht umhin, ihrer Freude über das Resultat Ausdruck zu geben und schon jetzt den Beteiligten im Namen des Turnvereins Bocholt den innigsten Dank auszusprechen. Die Bürgerschaft Bocholts hat hier wieder ein glänzendes Zeugnis ihrer Gastfreundschaft gegeben. Der Turnverein Bocholt anerkennt dies allgemeine Entgegenkommen als herzliche Sympathie mit den Bestrebungen des deutschen Turnwesens, die ebenso von allen auswärtigen Turngenossen dankbarst empfunden und gewürdigt werden wird. Die Kommission ist nunmehr dabei, die einzelnen Quartiere auf die gemeldeten Turner zu verteilen; so wird in dieser Auswahl nach Möglichkeit die verschiedensten Rücksichten entsprechen lassen. Die Familien werden im Laufe dieser Tage benachrichtigt, ob und wie von den angebotenen Freiquartieren Gebrauch gemacht wird. Die zugewiesenen Turnergäste werden sich dann im Laufe der Samstag-Nachmittagsstunden mit ihren Wohnugskarten ihren Quartiergebern vorstellen.

?? **Gewitter.** Auffällig viele Gewitter scheinen diesem Jahre beschieden zu sein. Kaum daß ein wenig Wärme und Hitze sich verbreitet, kommt schon ein Gewitter mit seinen unheimlichen Gewalten heraufgezogen. So auch gestern. Eine drückende Schwüle und Hitze war es freilich, die von früh an gestern schon herrschte. Das Gewitter, das am Spätnachmittag dann einsetzte, konnte daher nur als willkommene Abkühlung begrüßt werden. Die Gewalt des Gewitters war dieses mal in hiesiger Gegend nicht so groß wie bei den letzten. Alles ging gelinde ab, wenn auch wieder mit einer gehörigen Wassermenge. An andern Orten soll jedoch das Wetter wie wir hören, etwas bedenklicher gehaust haben, so namentlich in der Gegend von Empel-Isselburg wo ein schwerer Hagel ungeheueren Schaden angerichtet haben soll. Zwischen Borken und Rhede traf, so erzählten die von Recklinghausen von der Abgeordnetenwahl zurückkommenden Wahlmänner, ein Blitzstrahl ein Haus, das sofort in Flammen aufging. Wem das Anwesen gehört, konnten wir bis jetzt noch nicht erfahren.

** **Radrennen auf Heidefeld.** Das für vergangenen Sonntag angesetzte 2. Internationale Radrennen, das bekanntlich wegen des ungünstigen Wetters verschoben werden mußte, findet morgen (Fronleichnam) nachmittags bestimmt statt. Es starten alle dieselben Fahrer, die Sonntag gemeldet hatten, sodaß, wie schon hervorgehoben, ein für Bocholt und Umgegend höchst interessantes erstklassiges sportliches Ereignis zu erwarten steht. Der Beginn des Rennens ist 4 Uhr.

✉ **Postdienst an Fronleichnam.** Am morgigem Fronleichnamstag ist der Postdienst eingeschränkt und zwar findet der Schalter und Bestellungsdienst wie an Sonntagen statt.

]\[**Schonet die Felder!** Mit der beginnenden Roggenblüte kommen auch die so beliebten Kornblumen zum Vorschein, alt und jung nehmen davon gern ein Sträußchen mit nach Hause. Leider wird beim Pflücken der Blumen nicht immer die nötige Vorsicht beachtet und namentlich von Kindern wird so mancher Halm zertreten. Da das Betreten der Felder an und für sich eine Unsitte ist und auch bestraft wird, so mögen Eltern ihre Kinder davor warnen und ihnen klar machen, daß es ungezogen ist, anderer Mühe und Arbeit in leichtfertiger Weise zu vernichten.

Ergebnis der Landtagswahlen.

* **Recklinghausen,** 16. Juni. (Privattelegramm). Die Wahl der Abgeordneten für den Wahlkreis Borken-Recklinghausen wurde gleich im ersten Wahlgang glatt erledigt. Von den 1190 gewählten Wahlmänner waren 1004 erschienen. Gewählt wurden zu Abgeordneten die beiden Zentrumskandidaten Redakteur u. Bergmann a. D. Brust mit 978 Stimmen und Gutsbesitzer Dr. Ostrop mit 977 Stimmen. Außerdem entfielen auf den liberalen Kandidaten Baurat Schultz und Hauptlehrer Schwenk je 26 Stimmen. Die Sozialdemokraten waren nicht erschienen, sodaß auch ihre Kandidaten Pokorny und Janscheck keine Stimmen erhielten. Sonst waren 7 Stimmen zersplittert. — Im Jahre 1903 war das Wahlergebnis folgendes: Dr. Ostrop 793 St., Brust 773 und Haarmann und Arndt (lib.) je 97 Stimmen.

* Dortmund, 16. Juni. (Telegr.) In Dortmund Stadt wurde der nationalliberale Kandidat Geheimrat Schmieding mit 17 Stimmen Mehrheit gewäht. — Wie man hört, soll jedoch gegen die Wahl Protest erhoben werden. In Dortmund Landsiegte das Zentrum. Gewählt ist Gewerkschaftssekretär Gronowski mit 373 Stimmen. Der liberale Kandidat erhielt nur 272 Stimmen.

h Bochum, 16. Juni. Telegr. Der Wahlkreis Bochum fiel dem Zentrum zu. Es erhielten Zentrum 537 St. Nationalliberal 490 Stimmen.

* Teckleuburg, 16. Juni. Der Kandidat der Konservativen Regierungspräsident v. Gescher wurde mit Hilfe des Zentrums mit 129 Stimmen gewählt.

* Wesel, 16. Juni. Bei der heute vormittag 10 Uhr stattgehabten Abgeordnetenwahl erhielten die Herren Amtsgerichtsrat Fritzen (Kandidat der Zentrumspartei) 176 Stimmen. Kaufmann Ostermayer (Kandidat der Nationalen Parteien) 100 Stimmen. Amtsgerichtsrat Fritzen ist also, wie das mit Sicherheit zu erwarten war, mit 76 Stimmen Majorität gewählt.

* Essen, 16 Juni. Telegr. In den beiden Wahlkreisen Essen Stadt und Essen Land wurden die Zentrumskandidaten Rechtsanwalt Dr. Bell und Reichstagsabgeordneter Giesberts mit überwiegendrr Majorität gewählt.

* Mülheim a. d. Ruhr, 16. Juni. Das Zentrum kommt in die Stichwahl mit den Nationalliberalen, bei der die Sozialdemokraten den Ausschlag geben.

h Berlin, 17. Juni. (Telegr.) Das Gesamtergebnis der gestrigen Lantagswahlen ist, soweit bis jetzt bekannt, folgendes:

Konservative 152 (bisher 144),
Freikonservative 59 (bisher 64),
Zentrum 105 (bisher 96),
Nationalliberale 64 (bisher 76),
Freisinnige Volkspartei 28 (bisher 24),
Freisinnige Vereinigung 8 (bisher 9),
Polen 15 (bisher 13),
Sozialdemokraten 6 (bisher 0),
Dänen 2 (bisher 2),
Wilde 3

Im Wahlkreise Berlin-Moabit hat Stichwahl zwischen Freisinnigen und Sozialisten stattzufinden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 16. Juni. Ueber die von einigen auswärtigen und einem deutschen Blatte mitgeteilte Ansprache des Kaisers auf dem Döberitzer Exerzierfelde läßt sich das ‚B. T.' von angeblich unterrichteter Seite mitteilen, das zwar der Wortlaut der Ansprache, wie er verfaßt wurde nicht authentisch sei, daß aber der Kaiser sich tatsächlich in ähnlichem Sinne geäußert habe.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede, 18. Juni (Fronleichnam).

5 Uhr ist das erste Hochamt; gleich darauf eine stille Messe.
7 Uhr ist feierliches Hochamt.
8 Uhr Prozession.
Nach der Prozession ist eine stille Messe mit Gesang.
Nachmittags 5 Uhr Unterricht für die Firmlinge.
6 Uhr Sakramentsandacht.

Ordnung der Prozession:

1. Die Schulkinder.
2. Jungfrauen-Kongregation.
3. Die Frauen.
4. Das hochw. Gut.
5. Kirchenvorstand und Gemeindevertretung.
6. Jünglingsfodalität.
7. Gesellenverein.
8. Die Männer.
9. Arbeiterverein.

Während der Oktav ist morgens 7¼ Uhr Sakraments-Hochamt; abends 8 Uhr Andacht.

Firmungsfeier
am 20. und 21. Juni.

Samstag, ½6 Uhr. Auszug der Prozession zum Empfange des Hochw. Herrn Bischofes über die Hoch- und Hardtstraße.

1. Schulkinder. Die Firmlinge schließen sich den Kindern an.
2. Gesellenverein. } Vereinsabzeichen anlegen.
3. Arbeiterverein. }
4. Die Geistlichen und Engelchen.
5. Kirchenvorstand und Gemeindevertretung.

Am Ende der Hardtstraße macht die Spitze des Zuges eine Schwenkung und geht bis zum Anfange der Hartstraße zurück. Sobald der Herr Bischof angelangt ist, erschallt Glockengeläute, und **sofort** zieht die Prozession zur Kirche.

Vor der Kirche bilden die Teilnehmer der Prozession Spalier; die Geistlichen, der Herr Bischof, Kirchen- und Gemeindevertreter ziehen in die Kirche ein; die Prozessionsteilnehmer, Kinder, Firmlinge, Gesellen- und Arbeiterverein, folgen in Ordnung langsam nach, ohne zu drängen. Die übrigen Leute treten durch die Seitentüren ein.

Darauf Bischöflicher Segen und kurze Ansprache. — Daran schließt sich sofort die Fronleichnamsandacht. Nach Schluß derselben wird der Bischof zur Pastorat begleitet von den Geistlichen und Engelchen.

Sonntag, 21. Juni:

6 Uhr ist hl. Messe. Kommunion der Firmlinge.
½7 Uhr ist die 2. hl. Messe.
7 Uhr ist die 3. hl. Messe.
8 Uhr ist die Firmungsmesse.

Eine Viertelstunde vor Schluß der Firmungshandlung wird ein Zeichen mit der Glocke gegeben zur Ansprache des Bischofes.

10½ Uhr ist Hochamt.

Eine Viertelstunde nach demselben ist Besuch der Schulen.

Nachmittags gegen ½5 Uhr fährt der Bischof nach Dingden. Sobald er den Wagen bestiegen hat, ertönt Glockengeläute; Reiter und Radfahrer geben das Geleite.

5 Uhr ist Versammlung des III. Ordens in der Kirche.
6 Uhr Sakramentsandacht.

Die Mitglieder der Kriegervereins haben die Aufrechterhaltung der Ordnung übernommen; ihre Anweisungen sind zu befolgen.

Reiter und Radfahrer erhalten ihre Anweisung von den Führern.

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge,** rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Original-Teerschwefel-Seife

älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der St. Georgius- Marien- und Löwen-Apotheke.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte .... Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Kathol. Gesellen-Verein Rhede.

Donnerstag (Fronleichnam), abends 8½ Uhr:

Versammlung

bei Wwe. Große-Venhaus.

Es ist Pflicht aller Mitglieder, morgen an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen. Abzeichen und Gesangbücher mitbringen.

Der Vorstand.

Jüngeres **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt (2 Personen) zum 1. Oktober gesucht.
Näheres **Osterstraße 60.**

Eine **Oberwohnung** (Arbeiterwohnung, Kurfürstenstr. 640) von 4 Räumen nebst Bodenraum per 1. Juli oder später zu vermieten.
Jakob Silberschmidt, Ravardistraße.

Gesucht

werden für die Dauer des Aufenthalts des Circus Carré in der Nähe des Neuplatzes

2 bis 3 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit.

Offerten an **Frau Albert, postlagernd, Bocholt.**

Gummi- u. Messingstempel
Louis Heck
Graveur
BOCHOLT
Ostwall 6, Nähe Osterthor

Mittwoch, den 24. Juni ds. Js., morgens 10 Uhr,

werde ich im **Hotel Voorderman zu Aalten** im Auftrag des Herrn Theodor Driessen meistbietend auf Kredit verkaufen:

ca. 14 Hektar in 60 Parz.

bestes schweres Heugras,

wachsend in Botervat, Witteveen und Barlo unterhalb Aalten.

Mensing,
stellvertretender Notar.

Wer nimmt ein 2 Monate altes Kind (Knabe) in Pflege und unter welchen Bedingungen?
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine **ETAGE** der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 18.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu verkaufen. Schöne Lage, geringe Anzahlung.
Wo, sagt die Expedition d. Bl

Zwei schöne, unmöblierte **Zimmer** und ein **Mansardenzimmer,** am liebsten an einzelne Person per 1. Oktober zu vermieten.
Th. Nientimp jr., Schwartzstraße.

2 freundl. möblierte Zimmer zu vermieten.
Hohenzollernstr. 68.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk 4,—, Luftschläuche von Mk. 2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Versetzungshalber mehrere Möbel, 2 Oefen, Kinderwagen, Lampen usw. billig zu verkaufen.
Westend 665, parterre.

2 Zimmer

an einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermieten.
Kornelius Klinkenberg, Biemenhorster Weg 210/4.

Ein Schwein

(4 Monate alt)
billig zu verkaufen.
Gotenstrasse 18.

Gottesdienst-Ordnung.

Fronleichnam.

St. Georg.

5, 6, 6½ Uhr hl. Messen.
7¼ Uhr Hochamt.
8 Uhr Beginn der Prozession; nach deren Rückkehr Te Deum; darauf letzte hl. Messe.
2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
4 Uhr Sakraments-Andacht.

Während der **Fronleichnamsoktav** ist an den Werktagen morgens um ½9 Uhr Hochamt und abends um ½9 Uhr Sakramentsandacht; Freitag wird die Andacht früher gehalten, gleich nach der Ankunft des Bischofs. Samstag ist das Sakramentshochamt um ½8 Uhr.

Liebfrauen.

5 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Hochamt.
7 und 7½ Uhr hl. Messen.
3 Uhr Andacht.

St. Joseph.

5 und ½6 Uhr hl. Messen.
½7 Uhr Hochamt.
½8 Uhr letzte hl. Messe.
3 Uhr Beginn der 9tägigen Andacht zum hl. Herzen Jesu.

In der Woche: In der Fronleichnamsoktav an den Werktagen abends 7¼ Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.

St. Klara.

6 Uhr hl. Messe.
6 Uhr nachm. Sakramentsandacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).

½8 Uhr hl. Messe.
(Hospital.)
½7 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

In St. Agnes ist **5 Uhr Firmunterricht für diejenigen Firmlinge, welche nicht mehr die Schule besuchen.**

Fronleichnam.

Prozessions-Ordnung.

1. Die Schulmädchen aus der Stadt und aus den Bauerschaften und die Töchterschule,
2. der Arbeiterinnen-Verein und die Jungfrauen-Kongregation von St. Georg, Liebfrauen und St Joseph,
3. sonstige Jungfrauen und Frauen,
4. die Schulknaben aus den Bauerschaften und aus der Stadt,
5. das Gymnasium,
6. die Jünglings-Sodalität,
7. weißgekleidete Mädchen und Knaben mit Fähnchen,
8. Kirchenchor,
9. Geistlichkeit.

Nach dem hochwürdigsten Gute:

10. Die Vorsteher und Vertreter der Kirchengemeinden, sowie der Stadt- und Landgemeinden und sonstiger Behörden,
11. kaufmännischer Verein,
12. Lehrlingsverein,
13. Gesellenverein,
14. Jugendverein St. Joseph.
15. Verein für jugendliche Arbeiter,
16. Arbeitervereine,
17. St. Josephsverein,
18. Jünglinge und Männer, die keinem Vereine angehören.

Die Schulmädchen stellen sich in der Nobelstraße auf, der Arbeiterinnenverein, die Jungfrauen-Kongregationen und die sonstigen Jungfrauen und die Frauen in der Nobelstraße und der Ravardistraße — so früh, daß um 8 Uhr die Prozession sich in Bewegung setzen kann. Die Schulknaben finden sich um 8 Uhr in der Ravardistraße ein (von der Mündung der Kirchstraße an), das Gymnasium und die Sodalität am Turmportale. Die Vereine, welche dem hochwürdigsten Gute folgen, und die sonstigen Männer und Jünglinge versammeln sich etwas nach 8 Uhr am Turm und zu beiden Seiten der Kirche — so zeitig, daß keine Lücke entsteht.

Wenn während der Prozession **zum ersten Male geschellt** wird, müssen sofort alle an der Stelle, wo sie sind, stehen bleiben und erst nach dem **zweiten Schellen** weitergehen.

Alle Teilnehmer werden ersucht, die Prozession nicht auf der Straße oder auf dem Markt zu verlassen, sondern **bis zur Kirche dabei zu verbleiben,** da sonst Unordnung und Lücken entstehen.

Anmerkung. Auf dem Markt wird nach dem Segen das Lied **„Großer Gott"** — nicht vom Thore allein, sondern **gemeinsam** — gesungen; es mögen alle Anwesenden mitsingen, dabei aber auf die Musik achten und genau den Takt innehalten.

Ordnung für die Firmung in St. Georg.

1. Die Firmlinge von St. Georg haben **Freitag** 11 Uhr in der Kirche Firmunterricht, wozu das Firmungsbüchlein mitzubringen ist.
2. Sie sollen **Freitag** beichten, und zwar:
   8—9 Uhr die Firmlinge der Schule an der Herzogstraße,
   10—11 Uhr die Firmlinge aus den Bauerschaften,
   1—4 Uhr die übrigen Firmlinge.
3. **Freitag** 4½ Uhr versammeln sie sich an der Nordseite der St Georgiuskirche zur Einbolung des hochwürdigsten Herrn Bischofs.
4. **Samstag** 7—8 Uhr hl. Kommunion für diejenigen Firmlinge, die zur Kommunion angenommen sind.
5. **Samstag** 9 Uhr hl. Messe; darnach Spendung der hl. Firmung.
6. Nach der hl. Firmung ist **Predigt des hochw. Herrn Bischofs**, der auch die anderen Gläubigen, soweit möglich, beiwohnen mögen; es wird deshalb gegen Ende der Firmung ein Zeichen mit der Glocke gegeben.

Junge Leute finden
Kost und Logis.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison gebe sämtliche
= Damen- und Kinderhüte =
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Lina Doeinck, Gartenstrasse 6.

Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

Die Mitglieder sammeln sich zur Teilnahme an der Fronleichnams-Prozession ¼8 Uhr vor der Eintracht. Medaille anlegen!

Der Präses.

Marian. Jungfrauenkongregation Liebfrauen.

Die Mitglieder sammeln sich zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession **¼8 Uhr** auf dem **Gasthausplatze.** Die Kongregationsmedaille ist anzulegen und zu tragen.

Der Präses.

Marian. Jungfrauenkongregation St. Joseph.

Die Mitgleder sammeln sich zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession ¼ vor 8 Uhr vor der „Eintracht".
Medaille anlegen!

Der Präses.

Kath. Gesellen-Verein

Zur Teilnahme an der
Fronleichnamsprozession
versammeln sich alle Mitglieder bis 8 Uhr am Vereinshause. — Die neuen Abzeichen sind anzulegen.

Nachmittags ½3 Uhr:
Ausflug der Ehrenmitglieder und Mitglieder zur Bergbrauerei.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sammelplatz für die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession:
Kirchstraße.
Der Ordnung halber ist es unbedingt notwendig, das Vereinsabzeichen zu tragen.

Der Vorstand.

Arbeiterverein St. Joseph.

Sammelplatz für die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession: **Kirchstraße.**
Der Ordnung halber sich der Fahne anschließen und unbedingt Abzeichen anlegen.

Der Vorstand.

12 gebrauchte **Geldschränke** billig abzugeben.
Offerten u. **J. T. 1777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Zur Bischofsfeier und zum Gauturnfest
empfehle
Inschriften, Guirlanden, Papierrosen, Fähnchen.
Wwe. J. Valk,
Nobelstraße 7.

Eine im Französischen und Englischen geprüfte Dame erteilt Unterricht, auch Nachhülfe, in diesen Sprachen.
Gefl. Offerten unter **A. N.** an die Expedition ds. Bl.

J. & F. Biergans
haben eine Partie im Schaufenster angestaubte
Engelkleidchen
(bis 100 cm lang) **bedeutend unter Preis** abzugeben.

Erdbeeren!
— täglich frisch —
empfiehlt
Obstplantage Behnen,
Stenern.
1800 qm allein mit Beerenobst.
In Portionen a 25 Pfg.

Gelegenheitskauf.
Schönes Pianino,
vollständig wie neu erhalten, Fabrikat Hofpianofabrik Franke, Leipzig, ist wegen Platzmangel unter der Hälfte des Neupreises mit 10jähr. Garantie zu verkaufen **Fritz Riesenbeck,** Münster i. W. Wolbeckerstr. 40 Tel. 1395.

Zur Begleitung unseres
hochwürdigsten Herrn Bischofs
bis an die **Rheder Grenze** wollen die Teilnehmer am Reiterzug sich am **Samstag, 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr pünktlich,** auf dem Turnplatz am Nordtor im dunklen Anzug mit schwarzem Hut und weißroter Schärpe versammeln. Es ist Ehrensache eines jeden Reiters, sein Pferd sauber geputzt und mit **gutem Zaum- und Sattelzeug** sowie weiß-roter Unterlage zu versehen.

Heinrich Wissing.

Große Grasverkäufe.

Freitag, den 19. Juni, vormittags 11½ Uhr,
wird bei **Jolink** das
Heugras auf dem Gute Rodespicker bei Suderwick
für Herrn Vorsteher **te Beest** und hiernach das
Heugras auf „Görkes" daselbst
für Frl. **Geschw. Colenbrander** öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft.

Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf
im
Anholt'schen Bruch
ca. 130 ha, Gemeinde Gendringen,
am Samstag, dem 20. Juni cr., vormittags 9 Uhr,
in der Gastwirtschaft Huyink in Anholt.
Anholt, 11. Juni 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Heugras-Verkauf.

Am Samstag, dem 20. Juni, vormittags 10 Uhr, soll auf dem hiesigen Schlachthofe das Heugras öffentlich versteigert werden.

Die Verwaltung.

Zur bevorstehenden Bischofsfeier und zum Gauturnfest
empfehle
Inschriften, Papierrosen, Fähnchen usw.
Hermann Deckers, Ecke Nobel- u. Realschulstraße.

Gut Efing.

Wegen ungünstiger Witterung findet die
Italienische Nacht.
heute (Mittwoch) abend
von 8 bis 12 Uhr statt.
Garten-Konzert.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
J. Schwack.

Restauration „Zum Paradies".

Donnerstag (Fronleichnam):
Großes Konzert.

Entree frei! **Bier 10 Pf.**
Es ladet freundlichst ein
Franz Döring.

„Emmerlinge"
Bestes Nährmittel der Welt.
In Paketen 10 Stück enth. 10 Pfg.
30 Stück enth. 80 Pfg.
Zu haben in allen Nahrungsmittelgeschäften.
Kgl. Prss. Staatsmedaille! Ehrenpreis! Gold. Medaillen!
Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen!
Vertreter:
Alex Hochheimer, Bocholt.
Telephon 118.

Neu für Bocholt.

Zum ersten Male hier!
Im Arabischen Café
ist ab Freitag, 19. Juni, bis Dienstag, 23. Juni,
nur fünf Tage!
Das lebende Skelett,

das weltberühmte Naturwunder zu sehen.
Seltene wirklich sehenswerte Abnormität.

Es ist mir gelungen, diese Wunder-Abnormität auch nach hier zu bekommen um dem werten Publikum etwas Hochinteressantes zu zeigen. Dieselbe erregte in **Berlin Passage-Panoptikum 12 Monate riesiges Aufsehen.**

Niemand versäume diese einzige Abnormität in Augenschein zu nehmen, da
keine abschreckende Person.
Sehr interessant für Damen, Herren und Kinder.
Zu sehen von morgens 11 bis abends 11 Uhr.

Es ladet ergebenst ein
Th. Geuting.

Fleißiges, properes
Zweitmädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, per Ende Juli oder Anfang August gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges, properes
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Juli oder später **gesucht.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Strebsamer junger Mann, der eine 3jähr. Lehrzeit in einem Weißwaren-Engrosgeschäft bestanden hat, ein Jahr als Kommis tätig war, dann ein Jahr eine Handelsschule besuchte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung für Kontor oder Lager** in einer hiesigen Weberei.
Gefl. Angebote erbeten an
B. Homoet, Billerbeck.

Für den **Bocholter** Bezirk sucht renomm. u. bek. **Elektrizitätsfirma**
Vertreter oder Agenten
m. best. Bezhg. z. Indust. u. Gewb. Fachk. erw., jed. n. erf. Tatkräft. Herren b. f. z. m. n. **T. C. 1683** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.**
(Auf Wunsch strg. Diskretion.)

Angebot für Buchbinder.
In Rheydt ist eine nachweislich reliable Buchbinderei (Hauptbetrieb Musterkarten) mit Maschinen, Schriften, Garnituren 2c. billig zu übernehmen. Gute Fabrikkundschaft vorhanden.
Gfl. Offerten unter **D. A.** an die Geschäftsstelle der „Rheydter Volkszeitung" in Rheydt erbeten.

Junge Leute
erhalten in einem bürgerlichen Hause
Kost und Logis.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die dem Herrn **Heinrich Dinkelo** gehörige, an der Kurfürstenstraße belegene
Besitzung,
Wohnhaus mit 120 Ruten großem Garten ist von mir zu kaufen.
Th. Hidding.

Haarausfall!
Schuppen beseitigen Sie **unfehlbar** mit dem **Arnika-Blütenöl Bodin.** Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haares, von köstlichem Wohlgeruch a 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drog.

Leiterwagen, Kastenwagen
in allen Größen
empfiehlt billigst
Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. **à Karton Mk. 2.50** bei **C. Zöpfgen,** Neustraße.

Große Badewanne
(fast neu) billig zu verkaufen.
Königstraße 81.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. Ruhrgau.
Turnverein Bocholt.

Die Damen der **Frauenabteilung** werden freundlichst eingeladen auf heute (Mittwoch) nachmittag 4½ Uhr in das Vereinslokal zur **Anfertigung von Blumen** für die **Saaldekoration.** Material steht zur Verfügung.
Die Ausschmückungskommission.

Bürger-Verein Frohsinn.
Donnerstag, 18. Juni (Fronleichnam), vormittags ½12 Uhr:
Monats-Versammlung.
Tagesordnung wichtig.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Schreibmaschinen!
Erstklassige deutsche u. amerikan. Fabrikate.
Prospekte und Vorführung gratis. Alte Maschinen werden eingetauscht. Zubehörteile für sämtliche Systeme.
Vertreter:
Jean Bläser, Kronenstr. 8.

Neue und gebrauchte
Gas- u. Benzinmotoren, Lokomobilen
für flüssige Brennstoffe
stets auf Lager.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Münster,
Münster i. W., Bahnhofstr. 37.
Eigene grosse Reparaturwerkstatt am Platze.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts. **Glas Mk. 1,50** bei
C. Zöpfgen, Neustraße.

Eine Partie
Runkelrübenpflanzen
(Eckendorfer) hat billig abzugeben
Gerh. Hüfken
(Tangerdingbur), Stenern.



Von einem jungen, schweren Pferde (wegen Beinbruch geschlachtet) ist prima Fleisch zu haben.
J. ten Bosch, Ostmauerstr. **S. Lorch,** Brückenstr.



Ein kleiner, wachsamer Hund zu kaufen gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Uhr-Anhängsel
(Tigerkralle) verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Nobelstrasse 14.

Dekorations-Fähnchen, Guirlanden, Inschriften und Papierrosen

zum

Gauturnfeste

in grösster Auswahl zu billigsten Preisten.

J. & A. Temming, Bocholt.

Neue Sendungen

des

Schuh- und Konfektionshauses

Gustav Gompertz

Neustrasse 11 und 13.

Meine **Herren-Anzüge** in der Preislage von **7⁹⁰** bis **45** M. finden allgemeinen Beifall.

Damen-Schnürstiefel zu **4,50** bis 18 Mk.
Damen-Knopfstiefel zu **4,50** bis 18 Mk.
Braune Damenstiefel zu **4,50** bis 18 Mk.
Damen-Spangenschuhe zu **2,70** bis 15 Mk.
Damen-Halbschuhe zu **1,90** bis 15 Mk.
Herren-Schnürstiefel zu **4,90** bis 22 Mk.
Herren-Zugstiefel zu **4,90** bis 22 Mk.
Herren-Schnallenstiefel zu **5,90** bis 18 Mk.
Herren-Schnallenschuhe zu **4,50** bis 8 Mk.
Schwarze und braune Kinder- und Mädchenstiefel zu **70** Pfg. bis 8 Mk.
Damen-Lastingschuhe zu **1,10** bis 4,50 Mk.
Damen-Pantoffeln zu **98** Pfg. bis 4,50 Mk.
Herren-Pantoffeln zu **1,20** bis 4,50 Mk.
Herren-Segeltuchschuhe zu **2,50** bis 3,40 Mk.
Kinder-Segeltuchschuhe zu **1,10** bis 1,80 Mk.
Herren-Sandalen zu **4,50** bis 5 Mk.
Kinder-Sandalen zu **1,80** bis 3,50 Mk.
Turnschuhe in allen Größen zu **1,30** bis 3,30 Mk.
Tennisschuhe zu **1,30** bis 8 Mk.

Ein Posten Herren-Sonntagsjoppen mit Zanella gefüttert zu **4,90** Mk.
Herren-Hosen, sehr dauerhaft, zu **1,50** bis 10 Mk.
Ernte-Mannshosen, waschecht, zu **88** Pfg.
Ein Posten schwarzer Herrenhosen zu **4,50** Mk.
Manchester-Hosen zu **2,90** bis 5,50 Mk.
Elegante Fantasie-Herren-Westen zu **1,95** Mk.
Herren-Hemde zu **98** Pfg. bis 1,90 Mk.
Weiße Herren-Hemde, prima Qualität, zu **1,60** bis 2 Mk.
Normal-Hemde, sehr dauerhaft, zu **98** Pfg. bis 3,50 Mk.
Blaue Arbeitsjacken, waschecht, zu **98** Pfg. bis 2 Mk.
Bl. Arbeitshosen, waschecht, zu **98** Pf. b. 1,80 Mk.
Malerkittel in allen Sorten zu **1,60** bis 2 Mk.
Lüster-Joppen, tiefschwarz und grau, zu **2,90** bis 12 Mk.
Sommer-Herrenjoppen zu **98** Pfg. bis 6 Mk.
Große Posten Herren- und Knabenmützen von **35** Pfg. an.

Meine Preise sind streng fest.

Schuh- und Konfektionshaus

Gustav Gompertz, Neustr. 11 u. 13.

Königlich Niederländischer

CIRCUS Oscar Carré

200 Personen 100 Pferde

spielt in Bocholt

vom 23. Juni bis einschl. 29 Juni.

Jeden abend 8 Uhr **grosse Vorstellung.** Weltstadt-Programm — Stets Abwechslung.

Mittwochs Sonntags 4 Uhr nachmittags

Extra Familien-Vorstellungen.

Mittwoch 4 Uhr: Halbe Preise für alle. Sonntag 4 Uhr: Halbe Preise für Kinder unter 14 Jahren, Erwachsene volle Preise.

Restauration

„Zum steifen Arm".

Fronleichnam:

Auf vielseitigen Wunsch!

Grosses Garten-Konzert

der Bocholter Kriegerkapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Langheinrich.

Entree frei! **Anfang nachm. 4 Uhr!**

Es ladet höflichst ein

Jos. Grosswiele.

Sportplatz Heidefeld, Bocholt.

Donnerstag (Fronleichnam), 18. Juni, nachm. 4 Uhr:

2. grosses internationales

Radrennen.

U. a. der große Sommerpreis.

Dauerrennen mit Motorschrittmacher über 20 und 30 Klm.

Erstklassig besetzte Fliegerrennen.

Hauptfahren, Vorgabefahren, Trostfahren.

Motorrennen über 10 Klm.

Gratis-Verlosung von 6 Dauerkarten.

Die Direktion.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Donnerstag, 18. Juni (Fronleichnam):

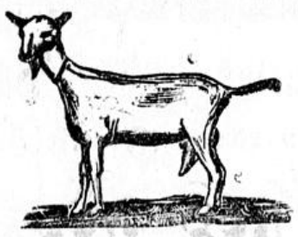
Vollständig neues Programm.

Neu! Neu!

Das Avis ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen, und müssen wir uns darauf beschränken, das Programm in unserem Schaufenster und den bekannten Geschäften auszuhängen.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.



I. Kreis-Ziegen-Ausstellung

veranstaltet vom

Kreis-Ziegenzucht-Verband Borken

am

Sonntag, dem 5. Juli 1908,

zu Rhede.

Alles Nähere besagen die Plakate.

Der Fest-Ausschuss.

Restaurant „Vier Jahreszeiten."

Donnerstag (Fronleichnam),

nachmittags von 3½ Uhr ab:

Grosses Gartenkonzert

mit anschliessendem

Tanzkränzchen.

Entree frei! **Bier 10 Pfg.**

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Witwe Heinrich Benning.

Steppdecken!!

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Heinrich Eising,

Königstraße 10.

Das bisher von Frau Wwe. Sally Stern,

Nordstrasse Nr. 22

benutzte

Ladenlokal nebst Wohnung

ist per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei **M. Bruns,**

Nordstrasse 24.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 163. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Mittwoch, 17. Juni 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Der Verband der Windthorstbunde Deutschlands

hält in den Tagen vom 27. bis 29 Juni in Karlsruhe seinen 9. Vertretertag ab, dessen Ehrenpräsidium aus den Herren: Präsident der II. Bad. Kammer, Reichs- und Landtagsabgeordneter Fehrenbach; Landtagsabgeordneter Frhr. v. Mentzingen; Päpstlicher Geheimkämmerer Frhr. F. Röder v. Diersburg; Geistlicher Rat Stadtpfarrer Wacker; Reichs- und Landtagsabgeordneter Landgerichtspräsident Dr. Zehnter besteht. Der Umstand, daß der letzte Vertretertag des Verbandes in Wiesbaden über Charakter und Aufgaben der Windthorstbunde endgültig volle Klarheit gebracht hat, die Windthorstbunde sich rückhaltslos auf den interkonfessionellen Standpunkt der Zentrumspartei gestellt haben, damit in die Organisation der Partei als wesentlicher Bestandteil, als die Jungmannschaft, die Vorschule der Partei, aufgenommen worden sind, gewisse maßen nunmehr eine offizielle Stellung innerhalb der Partei einnehmen, gibt ihnen heute eine besonders große Bedeutung, die im verflossenen Jahre auch in einem beachtenswerten Aufschwunge der Jungzentrums-Bewegung zum Ausdrucke gekommen ist. Aufgabe des diesjährigen Vertretertages wird es sein, die Fragen zu beantworten: Wie ist nun eine möglichst enge Verbindung zwischen den W.-B und der Parteiorganisation im Lande herzustellen, welche spezifischen Aufgaben haben die Bunde innerhalb der Organisation zu lösen und wie müssen sie ihre Arbeit einrichten, damit sie für die Partei recht segensreich wird? Es ist sehr zu hoffen und zu wünschen, daß die Beratungen über diese Punkte fruchtbringend sich gestalten und der 9. Vertretertag dazu beitragen möge, daß die Arbeit der heute mehr als 140 Bunde immer mehr bekannt und gewürdigt für die Partei von reichen Segen werde.

Die Festlegung des Osterfestes

auf einen bestimmten Termin wird von vielen Handelskammern gewünscht, so auch z. B. von der Kammer zu Münster, die in ihrem Jahresbericht für 1907 darüber folgendes ausführt:

Der große Spielraum von 35 Tagen, innerhalb dessen die Lage des Osterfestes nach seiner gegenwärtigen Bestimmung sich ändern kann, wirkt in vieler Beziehung nachteilig für den Handel, sowohl wie für die Industie, besonders in denjenigen Geschäftszweigen, welche sich mit dem Absatze und der Herstellung von Modewaren, Konfektion und Manufakturwaren befassen, weil das Osterfest für das gesamte Frühjahrsgeschäft in diesen Waren maßgebend ist. Ein im Jahre 1895 von dem Direktor der Berliner Sternwarte, Geheimrat Professor Wilhelm Förster gemachter Vorschlag, das Osterfest auf den dritten Sonntag nach dem Tage des Frühlingsäquinoxiums auf dem Meridian von Jerusalem zu legen, wodurch die Schwankung des Festes auf die Zeit vom 4. bis 11. April eingeschränkt würde, hat damals bei allen maßgebenden kirchlichen und weltlichen Stellen, insbesondere auch dem römischen Stuhle Zustimmung gefunden, mit alleiniger Ausnahme von Rußland."

Angeregt von der Handelskammer Ulm, ist die Frage der Festlegung des Osterfestes neuerdings auch in den Handelskammern wieder zur Erörterung gestellt worden. Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks faßte dazu folgenden Beschluß:

„Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks hält die Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Sonntag im Interesse des gesamten bürgerlichen Lebens für dringend erwünscht und begrüßt lebhaft die Bestrebungen, die gegenwärtig jenes Ziel zu erreichen suchen."

Daß für die katholische Kirche keine prinzipiellen Bedenken bestehen, ist früher bereits festgestellt worden.

Nationalliberale und Arbeiterschaft.

Mit der nationalliberalen Partei geht die christlich-soziale Arbeit (Nr. 24) in einer Besprechung des Ergebnisses der Landtagswahlen schwer ins Gericht. Das Blatt konstatiert ausdrücklich: „Die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen haben in ganz Preußen in keinem einzigen Wahlkreise einen Arbeiter oder Arbeitersekretär aufgestellt." Dagegen schicke das Zentrum mindestens fünf bis sechs Arbeiter in den Landtag, dieselbe Zentrumspartei, die von den Nationalliberalen als sozial rückständig verschrien werde. Letztere führten das Nationale nur im Munde, denn es sei unnational, die Arbeiterschaft vom politischen Leben auszuschalten. Dann wird den Nationalliberalen das folgende Spiegelbild vorgehalten:

„Am Schlimmsten in dieser Beziehung hat die nationalliberale Partei gesündigt und sie hat ja auch die größten Verluste zu beklagen. In der dritten Abteilung haben die Nationalliberalen in ganz Preußen geradezu jämmerlich abgeschnitten, ein Zeichen dafür, daß sie in Arbeiterkreisen vollständig abgewirtschaftet und jede Fühlung verloren haben. Sogar in den Kreisen von „Bildung und Besitz" in der ersten und zweiten Abteilung, haben die Nationalliberalen an Zugkraft viel verloren; dies beweist, daß der Verfall der nationalliberalen Partei ein ganz allgemeiner ist. Die Begeisterung für nationalliberale Kandidaten ist wohl selten vorhanden gewesen, man hat eben die nationalliberalen Kandidaten als das „kleinere Uebel" bisher gewählt. Die reine Interessenvertretung der nationalliberalen Partei für die Großindustrie rächt sich bitter. Von keiner Partei wird mehr mit Schlagworten, inhaltsleeren Redensarten gearbeitet, als wie von der nationalliberalen Partei. Immer und immer wieder hat man sich den Wählern vorgestellt als „die nationalen Kandidaten." Das Nationale hat man in geradezu ekelhafter Weise in die Gosse herabgezogen. Das Volk hat die nationalliberale Partei durchschaut und glaubt nicht mehr an Phrasen. Es ist auch keine andere Partei in Preußen, die sich so als „Hüterin" des evangelischen Glaubens und der evangelischen Kirche" aufgespielt hat, als die nationalliberale. Dabei machte man Kulturkampf, fördert den kirchlichen Radikalismus und Liberalismus und gräbt dadurch der evangelischen Kirche das Grab."

Im Anschluß daran kündigt Die Arbeit im Namen der christlichsozialen Arbeiter der nationalliberalen Partei förmlich den Kredit und stellt ihr bittere Vergeltung bei den Reichstagswahlen in Aussicht. Speziell im Saarrevier werde dann die nationalliberale Partei voraussichtlich den Verlust zweier Mandate zu beklagen haben. Bei der letzten Reichstagswahl sind es dort bekanntlich die christlichsozialen Arbeiter gewesen, die den „nationalen" Kandidaten zum Siege verholfen haben.

Stiftung eines Feuerwehrabzeichens.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden königlichen Erlaß vom gestrigen Tage:

„In Würdigung der hohen Bedeutung, welche das Feuerlöschwesen für das Wohl des Staates gewonnen hat, in Anerkennung ferner der Verdienste, welche die innerhalb des Staatsgebietes bestehenden Feuerwehren sich erworben haben, endlich zum Ansporn für weitere treue Dienste will ich für vorwurfsfreie und verdienstvolle Betätigung im Feuerlöschdienst ein Ehrenzeichen stiften. Ueber die Form dieses Abzeichens und die näheren Bestimmungen der Verleihung hat mir der Minister des Innern weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Zur Reform des Krankenversicherungs-Gesetzes.

Nach dem Ergebnis der am 11. und 12. Juni im Reichsamt des Innern gepflogenen Beratungen ist, wie verlautet, auf gesetzliche Einführung der freien Arztwahl nicht zu rechnen. Dagegen soll das neue Gesetz das Vertragsverhältnis zwischen Aerzten und Krankenkassen regeln durch Einsetzung obligatorischer Schiedsgerichte und Einigungskommissionen. Die Forderung der Krankenkassen wegen der Einführung des sogenannten Kurierzwangs der Kassenärzte begegnete scharfer Opposition seitens der ärztlichen Sachverständigen. Die Ausdehnung der Versicherung über 2000 M. hinaus und die Frage der Centralisation der Ortskassen wurde nicht berührt.

§ München, 15. Juni. Der Herzog von Cumberland ist mit seinem jüngsten Sohne, dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, heute abend um 9½ Uhr von Wien kommend hier eingetroffen.

Ausland.

Oesterreich.

Besuch König Eduards bei Kaiser Franz Joseph.

* Wien, 15. Juni. Seinen Gratulationsbesuch beim Kaiser Franz Joseph wird König Eduard von England am 14. oder 15. August in Ischl abstatten. Dabei wird er von dem Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge begleitet sein und zu dieser Begegnung wird sich auch der Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal nach Ischl begeben. Demnach dürften bei dieser Entrevue auch politische Angelegenheiten zur Verhandlung gelangen. Wahrscheinlich werde sich Erzherzog Franz Ferdinand gegen Ende August nach Marienbad begeben, um in Vertretung des Kaisers den Besuch zu erwidern.

Amerika.

Venezuela rührt sich wieder.

* New-York, 25. Juni. Ein Telegramm aus Willemstad meldet, ein venezolanisches Küstenwachtschiff habe auf See in der Höhe von La Vela de Coro zwei holländische Schiffe, Marion und Carmita, die zwischen der Insel Aruba und Barccoa verkehren, angehalten und gezwungen, nach Coro zu gehen. Dort seien die Schiffe zwei Tage festgehalten und alle an Bord befindlichen, nicht in Postbeuteln verschlossenen Briefe seien beschlagnahmt worden.

Asien.

Die Lage in Persien.

* London, 15. Juni. Wie ein Morgenblatt aus Teheran meldet, begann gestern eine allge-

---

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

14) Nachdruck verboten.

„Gewiß!" erwiderte die Baronin kühl, „wie Sie wünschen." Auch sie hatte sich erhoben. Die Kinder sahen verständnislos von einem zum andern, ich hätte sie umarmen mögen, da ich sie so sehr lieb gewonnen, doch hielt ich mich zurück. War ich doch eben entlassen! — Und um was? Was hatte ich getan! Einmal schoß mir der Gedanke durch den Sinn, mich offen zu ihr auszusprechen. Doch was hätte das genützt? Bleiben konnte ich nun doch nicht mehr.

Wie ich auf mein Zimmer gekommen, ich weiß es nicht, — ich war wie betäubt. Weinen konnte ich nicht, meine Empörung war zu groß. Die Art und Weise, wie sie mich behandelt, hatte mich zu tief verletzt. War ich mir doch keiner direkten Schuld bewußt!—

Endlich kam mir der erlösende Gedanke: „Du gehst ja nun zur Mutter. Zu ihr! — die dich stets verstanden." Da wurde ich ruhig, ja fast heiter. Hinter mir wollte ich lassen alles, was mich in der letzten Zeit gequält und bedrückt, bei dir bleiben, mein Mütterchen, und nie mehr zu den fremden, herzlosen Menschen gehen. Nun packte ich meine Sachen und ließ mich noch einmal bei der Baronin melden. Sie schien erstaunt zu sein, daß ich komme, sah auch etwas verlegen drein, doch in meine Seele war eine so heitere Ruhe gezogen, daß ich in dieser Stimmung selbst ihr großmütig vergeben konnte. — Fast schien es, als bereue sie ihre Handlungsweise, und hätte ich jetzt vielleicht gesprochen, so wäre es wohl wieder ins alte Gleise gekommen. Doch für mich und meinen Frieden war es besser, zu gehen, und darum drängte ich jedes andere Wort zurück, dankte ihr für die mir bisher erwiesene Güte, wünschte „glückliche Reise" und fragte noch, ob ich ich die Kinder bei mir behalten dürfe bis zu meiner Abreise. Sie erlaubte es sofort, meinte dann noch, ich möge doch noch einige Tage bleiben, so schnell brauchten wir uns doch nicht zu trennen. Ich wies alles zurück. — „Hin zur Mutter!" war mein einziger Gedanke!"

Sie schickte mir dann noch mein Gehalt, für ein halbes Jahr voraus, doch nahm ich nur soviel, wie ich bis zu dem Tage zu fordern hatte, und ließ den Rest sofort an sie zurückerstatten. — Und so kam ich zu dir, meine Mutter, und befreite doch mein Herz nicht von seiner schweren Last! Du lebtest hier in so schöner Ruhe, da konnte ich es nicht über mich gewinnen, diesen Frieden zu stören. Erst wollte ich mir eine neue Stelle verschaffen, natürlich nur in Berlin, um mich nicht wieder von dir trennen zu brauchen, und dann sprechen. Es sollte anders kommen! Die heutige Begegnung war für mich zu überraschend. — Herzensmütterchen, was soll ich dir noch weiter erzählen! Heute haben wir uns verlobt und morgen will er kommen, um mit dir zu sprechen." Sie hob jetzt die gesenkten Lider und sah mit flehendem Ausdruck die Mutter an.

„Ich habe wohl nicht recht gehandelt, aber dieses Mal war die Macht der Liebe stärker als alle Vernunft. Und wenn es mein Leben gekostet hätte — ich konnte nicht anders!" Und wie in Erinnerung der seligen Stunde verklärte sich ihr Gesicht. Die leuchtenden Augen hoben sich gläubig hoffend zum sternenbesäten Himmel.

„Gott wird uns beistehen. Wenn zwei sich so lieben, so gehören sie auch zusammen, trotz aller Standesvorurteile. Er hat mir gesagt, er werde alle Hindernisse überwinden, und nun ich eingestanden, wie sehr ich ihn liebe, werde ich auch zu ihm halten bis zum letzten Atemzuge." Sie hatte die Hände gefaltet, wie in kindlicher Zuversicht blickte sie die Mutter an.

„Und sagst du mir nichts? kein einziges Wort?" fragte sie dringlich, als die Mutter noch immer stumm blieb. Diese saß totenblaß in ihrem Stuhl. Ihr Blick war kummervoll auf die Tochter gerichtet.

„Mein armes Kind!" Gepreßt rang es sich von ihren Lippen. „Mein armes Kind! Und trotz aller Liebe mußt du entsagen. Es kann nicht sein!"

„Mutter!" Wie ein Schrei klang es aus gequälter Brust. Aber dann lächelte sie. „Wie du mich erschreckt hast! Willst auch du mich erst prüfen? Von deiner Seite wird uns doch wohl keine Weigerung entgegengestellt werden! Schließlich hat ja die Baronin nichts zu sagen und die übrigen Verwandten auch nicht. Alfred ist frei und unabhängig und er hat mir heute versichert, daß er die Pfade ebnen wolle, und da vertraue ich ihm." Felsenfeste Zuversicht klang aus ihren Worten.

„Und doch darf aus dieser Verbindung nichts werden!" wiederholte die Mutter jetzt fest. „Es wird mir so unsagbar schwer, deine Illusionen zerstören zu müssen. Du weißt, mein teures Kind, wie gern ich dir im Leben jeden Kummer erspart habe, doch dieses Mal kann ich ihn nicht abwenden. Und meine Tochter war ja stets so verständig. Du wirst mich anhören und selbst einsehen, daß es nicht sein kann. Kind, liebstes Kind, sieh mich nicht so trostlos an — es tut mir ja so weh — so weh." Ihre Stimme war immer leiser geworden, jetzt fuhr sie mit der Hand nach dem Herzen. Ihr Kopf sank kraftlos zurück.

„Mutter", schrie Leonie abermals auf. „Mütterchen!" Sie schnellte empor und umfaßte mit beiden Armen die Kranke, sie sanft emporrichtend.

„Ja, morgen vormittag. Aber liebe Mutter, rege dich nicht mehr auf, sprich nicht. Was du für recht befindest, werde ich tun."

Ihre Stimme brach vor verhaltenen Tränen. Die Mutter schüttelte den Kopf. „Nein", sagte sie entschieden, „anhören sollst du mich. Vielleicht, hätte ich eher gesprochen, wäre dieser Kummer nicht an dich herangetreten. Nur in diesem Augenblick bin ich zu schwach."

Das junge Mädchen erhob sich schweigend. Zärtlich legte sie den Arm um die Schultern der Leidenden.

„So komm, daß ich dich zum Sofa geleite." Sie wußte schon, daß die Mutter bei diesem Anfall nie das Bett aufsuchte. „Ich setze mich zu dir, denn zu schlafen wäre mir jetzt unmöglich."

Frau Rodewald mußte sich wohl sehr matt fühlen, nur mühsam erhob sie sich. Doch als sie dann sorgsam gebettet auf dem Ruhebett lag, richtete sie sich noch einmal auf und nahm den Kopf der Tochter in beide Hände, sie zärtlich anblickend: „Mein armes liebes Kind, wie gern trüge ich deinen Kummer —"

Leonie küßte leidenschaftlich die blassen Wangen der Mutter, doch kein Wort kam über ihre Lippen. Sie wußte, bei dem ersten Laut müsse sie in Tränen ausbrechen und die geliebte Mutter sollte ihren Schmerz nicht sehen. — Dann drückte sie sanft das bleiche Haupt der Kranken in die weichen Kissen, diese schloß die Augen. — Und nun saß Leonie da und starrte in den Nachthimmel. Die Sterne waren verschwunden, einzelne Wolken jagten darüber hin. Ein Bild ihres eigenen Daseins!

Die Sterne sollten verlöschen und nur dunkle Wolken ihre Schatten auf ihren Lebensweg werfen? Doch die Hoffnung wollte nicht ganz aus ihrem Herzen schwinden. Sie hatte ja so lange gekämpft und mutig entsagen wollen, nun sie aber die Seligkeit der vergangenen Stunden gekostet, bäumte sich ihr junges, heißes Herz auf, als fordere es seine Rechte. — Dann wieder sank der Kopf in beide Hände.

Fortsetzung folgt.

Feine Lederwaren,
Photographie-, Poesie-, Postkarten-Albums,
Schreibmappen, Brieftaschen,
Visites, Portemonnaies,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

meine Arbeitseinstellung. Dem königlichen Lager außerhalb der Stadt strömen täglich Streitkräfte zu. Das Parlament hat ein Memorandum an den Schah entworfen, in dem er an seine königlichen Versprechungen erinnert wird und seine verschiedenen Verfassungsbrüche aufgezählt werden. Schließlich ersucht das Memorandum, daß der Schah mitwirke, um das Vertrauen des Volkes wiederherzustellen.

* Teheran, 15. Juni. Der Schah ließ vor seinem Garten außerhalb der Stadt, wo er sich gegenwärtrg aufhält, eine Batterie Geschütze in der Richtung auf Teheran auffahren.

Arbeiterbewegung.

* Toulon, 15. Juni. Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die Dockarbeiter in den Ausstand getreten. Mehrere Schiffe sind dadurch an der Ausreise verhindert.

Sport.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Köln, 15. Juni. Bis 3½ Uhr Nachmittags waren etwa 60 Wagen hier eingetroffen. Direktor Bräuning, von der Dunlop-Gesellschaft, der die Fahrt außer Konkurrenz und ohne Wagennummer mitmacht, stürzte mit seinem Adlerwagen in einer scharfen Kurve vor Engelskirchen eine 6 Meter tiefe Böschung hinunter in das Bett der Agger. Die Insassen des Kraftwagens haben keinen Schaden genommen, auch der Wagen hat keine schweren Beschädigungen aufzuweisen.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 15. Juni. Das Kriegsgericht hat den Musketier August Saager vom Infanterieregiment 53 in Köln wegen Selbstverstümmlung zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Saager brachte sich mit einer Patrone eine Handverletzung bei, wodurch er dauernd dienstunfähig wurde.

* Aachen, 15. Juni. Der Inhaber eines Herren-Maßgeschäftes hatte seinen Zuschneider, der zwar Unregelmäßigkeiten, aber keine Unredlichkeiten begangen hatte, einen „Dieb" genannt. Der Zuschneider glaubte sich durch diese ihm zugefügte Ehrverletzung zum sofortigen Austritt aus seinem Dienstverhältnis berechtigt und klagte gegen seinen Prinzipal die Zahlung seines Gehaltes bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist ein. Das der Klage stattgebende Urteil des Landgerichts zu Aachen wurde durch Entscheidung des 10. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 21. Mai d. J. bestätigt. Das Oberlandesgericht führt aus: Es ist davon auszugehen, daß nicht jede Ehrverletzung nach §§ 133c und 133d der Gewerbe-Ordnung ein Grund zur sofortigen Dienstentlassung oder Verlassung ist, sondern daß Ehrverletzungen nur dann zur sofortigen Kündigung berechtigen, wenn sie ein wichtiger, nach den Umständen des Falles die Aufhebung des Dienstverhältnisses rechtfertigender Grund sind. Nun hat der Beklagte dem Kläger in seinem Geschäftslokal vor Zeugen den Vorwurf gemacht, daß er ein Dieb sei, ohne ihm irgend welche Unredlichkeit nachweisen zu können. Hierin liegt eine der schwersten Ehrverletzungen, die der Arbeitgeber seinem Arbeiter zufügen kann, und darum ein völlig genügender Grund zur sofortigen Dienstverlassung.

? Berlin, 15. Juni. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts III begann heute der Prozeß gegen den Reichsgrafen Arz zu Varsegg, geboren zu Parthendorf in Mähren, und die Oberförstersfrau Lewandowski wegen Hochstapelei, Betrügereien und Kreditschwindeleien. Es sind 100 Zeugen geladen. Der Prozeß dauert voraussichtlich eine Woche.

Provinzielle Nachrichten.

* Coesfeld, 16. Juni. Heute Dienstag, den 16. Juni, vollendet der Rentner W. Peltzer von hier sein 98. Lebensjahr. Herr Peltzer ist am 16 Juni 1810 in Rhaydt geboren und seit zirka 80 Jahren in Coesfeld ansässig. Der alte Herr erfreut sich namentlich in geistiger Beziehung noch einer großen beneidenswerten Frische. Auch körperlich ist er noch recht rüstig, obgleich in letzter Zeit sein Gehör etwas nachgelassen hat. Seinen Geburtstag verbringt er alljährlich im Kreise seiner zahlreichen Kinder, Enkel und Urenkel.

* Schüttorf, 14 Juni. Anläßlich des vierzigjährigen Fabrikjubiläums gab die Firma Schlikker & Söhne am Samstag ihren Arbeitern ein großes Sommerfest auf dem „Waldschlößchen". Unter den Klängen der Rheiner Kapelle bewegte sich ein langer Festzug durch die Stadt nach dem Festplatze, woselbst sich bald ein buntes Wogen und Treiben entwickelte. Die große Schar, weit über 1000 Personen wurden dort festlich bewirtet. Außerdem erhielt jede Arbeitsperson noch für 2 Mk. Gutscheine ausgehändigt, die nach Belieben Verwendung finden konnten. Auf dem Festplatze fand Konzert statt, wurden Reden gehalten und unter Leitung des Lehrers Barmeyer von den beiden Schlikkerschen Gesangvereinen, Arbeiter und Arbeiterinnen, Lieder vorgetragen. Nach dem Rückmarsche zur Stadt wurde auf dem Marktplatze das Kaiserhoch ausgebracht.

* Buer, 15. Juni. Im sogenannten Pirksmühlenteiche wurde die Leiche eines Erdarbeiters gefunden, der offenbar einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist. Wie man annimmt, hat sich der Mann am Rande des Teiches zum Schlafen niedergelegt; er ist dann die Böschung hinabgerollt und ins Wasser geraten.

* Bochum, 15. Juni. Bei dem großen Wettfluge der Niederrheinischen Luftschiffahrtsgesellschaft vom Gasometer des Bochumer Vereins in Bochum aus, an welchem sich vier Ballons der Gesellschaft beteiligten, sind nach den eingegangenen Depeschen folgende Resultate zu verzeichnen: Als erster ist aus dem Wettflug hervorgegangen der Ballon Elberfeld, als zweiter Ballon Bamler, als dritter Prinzeß Viktoria und als vierter Abercron. Die Ballons sind teils in Mittelschlesien, der Ballon Elberfeld sogar an der russischen Grenze gelandet.

* Dortmund, 15. Juni. Das sechsjährige Söhnchen des Fuhr-Unternehmers Gerwin, Lortzingstraße 28, hatte mit anderen Kindern im elterlichen Hofe in einer durchlöcherten Konservenbüchse ein Feuer angezündet. Damit das Feuer besser brenne, schwang das Kind die Büchse im Kreise herum, wobei seine Kleider in Brand geteten. Die Brandverletzungen waren so schwerer Natur, daß das Kind bald darauf verstarb.

* Gebern, 15. Juni. Gegen 12 Uhr mittags ging zwischen Cyllen und Wettern ein mit zwei belgischen Offizieren bemannter Luftballon nieder. Sie waren diese Nacht um 12 Uhr in Antwerpen aufgestiegen. Die Landung erfolgte glatt ohne Unfälle.

* Cleve, 14. Juni. Daß ein Geistlicher die Eisenbahnlokomotive benutzt, um einem Schwerkranken die Sterbesakramente zu bringen, dürfte eine Seltenheit sein. Der Kaplan aus dem benachbarten Griethausen bestieg am Freitag die Lokomotive mit der Wegzehrung, um den schwererkrankten Stationsaufseher der Station Spyk zu versehen; leider war es zu spät. Der Verstorbene hatte in der vorigen Woche mit dem dortigen Trajektführer eine dienstliche Auseinandersetzung, hierbei trat letzterer seinen Vorgesetzten gegen den Unterleib, an dessen Folgen der Mann gestern starb.

Aus Nah und Fern.

— Kiel, 15. Juni. Die gestern als vermißt gemeldeten Mannschaften der Torpedodivision sind die Torpedomaate Hahn, Koebler, Weber und Schäffer. Alle vier sind beim Kentern des Bootes ertrunken.

— Emden, 15. Juni. Im Hafen von Delfzyl ging infolge Explosion ein mit 320 Benzinfässern beladenes Schiff in Flammen auf. Der in der Nähe ankernde Leichter-Transport wurde durch schwimmende brennende Fässer angezündet. Ein Matrose erlitt schwere Brandwunden.

— Fulda, 12. Juni. Dem katholischen Hauptlehrer Bonderau von hier ist eine sehr ehrenvolle Auszeichnung zuteil geworden. Auf Grund seiner Forschungen über die vorgeschichtliche Vergangenheit des Fuldaer Landes und der darüber veröffentlichten wissenschaftlichen Abhandlungen wurde ihm der Titel Professor verliehen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 17. Juni.

Heiraten vor der Militärzeit. Die sich in neuerer Zeit anscheinend mehrende Tatsache, daß sich ausgehobene Rekruten der deutschen Armee schon vor ihrer Einstellung zum Truppenteil verheiraten, bietet wohl begründete Veranlassung zu dem Hinweis, daß zu einer derartigen Verehelichung ein Konsens beim zuständigen Bezirkskommando zu beantragen ist. Ferner muß bemerkt werden, daß weder die Ehefrau des betreffenden Rekruten, noch die aus der Ehe entsprossenen Kinder Anspruch auf Unterstützung aus der Staats- oder Gemeindekasse erheben können. Ueberdies wird während der aktiven Dienstzeit auf die Verheiratung keinerlei Rücksicht genommen, vielmehr wird der betreffende Soldat stets als unverheiratet betrachtet. Ein Anrecht auf vorzeitige Entlassung kann aus der Verheiratung niemals hergeleitet werden.

Allerlei.

— **Die Rache des Sträflings.** Aus Rom wird berichtet: Giuseppe Serao, ein 25jähriger Arbeiter, wurde vor einigen Wochen in Bari wegen der Teilnahme an einem Streikexzesse zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er zählte im Gefängnis die Tage seiner Freilassung, da er sich dann mit seiner Geliebten verheiraten wollte, die geschworen hatte, ihm treu zu bleiben. Da erzählte ihm eines Tages der Gefängniswärter, daß seine Geliebte mit einem anderen Manne aufgeboten wäre. Serao war außer sich und erklärte, er wolle lieber das Mädchen tot sehen als mit einem anderen Manne verheiratet. Der Gefängniswärter gab ihm Recht, und nach einigem Schwanken erklärte er sich auf die Bitten des Sträflings bereit, ihn für einige Zeit aus dem Gefängnis entweichen zu lassen, damit er sie töten könnte. Serao schwor feierlich, daß er nicht einen Augenblick länger in Freiheit bleiben wollte, als es zu seiner Tat nötig war, und der Wärter entließ ihn, indem er ihn aufforderte, „die edle Pflicht der Liebe zu erfüllen". Serao kehrte wenige Stunden später in das Gefängnis zurück. Er hatte das Mädchen erstochen, und er sieht nun ruhig seiner Bestrafung wegen Mordes entgegen. Der Gefängniswärter ist verhaftet worden.

Jeder Geschäftsmann,

der täglich viele Drucksachen, Offerten, Geschäftsbriefe, Geschäftskarten, Rechnungen, Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte usw. erhält,

weiß das Gute

vom Minderwertigen zu unterscheiden oder mit anderen Worten, er zollt eleganten, geschmackvollen Drucksachen seine Anerkennung und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schriftenmaterial und den vorzüglichsten Maschinen ausgerüstete Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt, läßt sich die Anfertigung eleganter Drucksachen in Schwarz- und Buntdruck besonders angelegen sein und pflegt diesen Geschäftszweig mit anerkannt bestem Erfolge. Drucksachen aller Art von den kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrage werden elegant und mit größter Sorgfalt ausgeführt, aber trotzdem, und zwar infolge zweckmäßiger technischer Einrichtungen außerordentlich billig hergestellt. Wer Bedarf in Drucksachen hat, wende sich an obige Firma, denn elegante Drucksachen sind für jeden Geschäftsmann als eine wirksame Geschäftsempfehlung unentbehrlich.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

:: Alleinige :: Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Streng reelle Bedienung!

Von jetzt ab **Einheits-Preise** Von jetzt ab

für sämtliche besseren

Herren- und Damenstiefel

in Boxkalf und Chevreaux, Goodyear-Welt.

„van Zütphens-Spezialstiefel". Marke Panther.

Elegant! Solid! Bequem!



M. 10,50.	M. 12,50	M. 14,50.

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3

Zum Fronleichnamsfeste und zur Firmungsfeier

empfehlen wir

Dekorations-Artikel

Fähnchen, Guirlanden, Inschriften,

Papierrosen

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. & A. Temming, Bocholt.